

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 5

Artikel: Der digitale Krieger
Autor: Neumann, Roman
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716514>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der digitale Krieger

Auf dem Waffenplatz St. Luzisteig betreibt das Gefechtsausbildungszentrum Ost eine hochmoderne Simulationsanlage. Sie erlaubt realitätsnahe Ausbildung, ohne dass auch nur ein einziger Schuss fällt.

VON DER ST. LUZISTEIG BERICHTET SDT ROMAN NEUMANN, GEB INF BR 12

Im Computerspiel «Command & Conquer» müssen Truppen aufgebaut und aus der Vogelperspektive gegen die Gegenseite positioniert und eingesetzt werden. In der Truppenübung «SYNCHRO» des Gebirgsinfanteriebataillons 85 (Geb Inf Bat 85) auf dem Waffenplatz St. Luzisteig fühlt sich der Beobachter in eben dieses Computerspiel hineinversetzt. Nur: Es ist keine Spiel, sondern Realität und zeigt, über welche moderne Mittel die Schweizer Armee hier im Gefechtsausbildungszentrum Ost (GAZ) verfügt.

Zu 80 Prozent realitätsnah

In der Übung sieht sich das Bataillon von Oberstleutnant i Gst Markus Mattig verschiedensten Bedrohungsszenarien ausgesetzt. Die Aufgabe ist, die jeweilige Lage richtig einzuschätzen und entsprechend zu reagieren. Denn das luxuriöse «Problem» ist: Im Kellergeschoss des Kasernengebäudes wird in einer der beiden Überwachungs- und Steuerungszentralen des Gefechtsausbildungszentrums Ost alles registriert.

Auf einer riesigen Karte werden die Geschehnisse vor Ort in Echtzeit dargestellt, die Hightech-Anlage zeichnet alle Funksprüche auf, registriert die taktischen Entscheide auf Stufe Zug, Kompanie und Bataillon. Sämtliche relevanten Parameter fließen hier zusammen und geben damit Auskunft über Erfolg oder Misserfolg der laufenden Aktion.

Seit Anfang Jahr ist das GAZ personell, logistisch und technisch befähigt, in Zusammenarbeit mit dem RUAG Trainingssupport Gefechtsausbildungszentrum (RTS GAZ) auf zwei vernetzbaren Live-Simulationsplattformen Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen (SIMUG) und Simulation Kampf im überbauten Gebiet (SIM KIUG) sowie Verbandsübungen bis zur verstärkten Einheit selbständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

«Dank diesen Möglichkeiten kann die Realität zu etwa 80 Prozent nachgestellt werden», sagt Oberstleutnant Paolo Pellegatta, der Chef Bereich Gefechtsausbil-



Gebirgsinfanteriebataillon 85: Der digitale Krieger in der Gefechtsausbildung.

dungszentrum Ost. So kann er auch nach Ablauf der Übung «SYNCHRO» minuziös aufgezeigt, weshalb die richtige oder die falsche Entscheidung getroffen wurde. In einer Sequenz der Übung vermutet ein Zug fälschlicherweise noch Teile der Gegenseite in einem leeren Gebiet. «Jetzt hat er den gemischten Salat», sagt Pellegatta und ergänzt: «Wenn alles perfekt wäre, müssten wir ja nicht mehr üben.»

Schellenberg begeistert

Also noch nicht die beste, aber die modernste Armee der Welt? Brigadier Aldo Schellenberg, der Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 12, ist vom Gefechtsausbildungszentrum Ost hell begeistert. «Ich komme ins Schwärmen!» Die Anlage sei perfekt für die Milizarmee. «Mit dieser hochmodernen Anlage können alle Stufen beurteilt werden». Einerseits könne die Armee Bedrohungsszenarien üben, andererseits werde die Sicherheit gewährleistet.


Denn alle Soldaten tragen Simulationsausrüstungen. Die Waffen sind mit Laserschuss-Simulatoren ausgestattet, womit der scharfe Schuss zum Üben des infanteristischen Handwerks in den Hintergrund rückt. Immerhin: Die Waffen bleiben dieselben, lassen sich doch etwa das Sturmgewehr 90, das Maschinengewehr 05 oder das Geschütz

des Radschützenpanzers 93 problemlos in die digitale Gefechtswelt integrieren. Wird ein Soldat getroffen, zeigt ein Display den Grad seiner Verletzung an – und selbstverständlich registriert die Leitzentrale den Verlust.

Kamber neuer Bat Kdt

Ab April wird Major i Gst Peter Kamber das «Glerner 85» übernehmen. In der Übung «SYNCHRO» fungiert er als Chef Regie. Der Kommandant sowie die Soldaten müssten in einer solchen Übung blitzschnell mitdenken können. «Switch» nennt er es.

Major Kamber sagt: «Es ist das rasche Umschalten der mentalen Bereitschaft bei sprunghaften Wechseln von niedriger bis höchst akuter Bedrohungslage.» Auf die aktuelle Situation übertragen, werden die Truppen damit beispielsweise auf einen Raumsicherungseinsatz wie am WEF geschult. Und mit Blick auf seine neue Funktion sagt Major i Gst Kamber: «Die Herausforderung wird sein, das hohe Level zu sichern und weiterzuführen.»

Zurück in der Übung. Der Raum ist erfolgreich gesichert, in der Häuserkampfanlage kehrt etwas Ruhe ein. Den Soldaten macht die Simulation Spass, auch wenn sie sich in einer kräftezehrenden dreitägigen Übung befinden. 



Der dunkle Radschützenpanzer im hellen Gelände: Der MOWAG-Piranha-2 stösst vor.

Bilder: Geb Inf Br 12



Digitale Kämpfer gut gelaunt auf der St. Luzisteig.



Links der Experte vom AZH, rechts der digitale Soldat.



Planung für das Gefecht, Führung im Kampf.